

MONOLOG · BIEDERMEIER & VORMÄRZ

Leon: „Mich jagen? Ei, erspart euch nur die Müh! Ich geh von selbst.“*aus Weh dem, der lügt! (1838) von Franz Grillparzer · I. Aufzug*

Dauer: ca. 3,5 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 18-30 · Sprache: Blankvers

Situation. Franz Grillparzer, „Weh dem, der lügt!“, Lustspiel (Uraufführung Wien, Burgtheater 1838). Zur Zeit der Merowinger lebt Bischof Gregor von Chalons in äußerster Sparsamkeit, weil er Lösegeld für seinen Neffen Atalus sammelt, der bei den Franken als Geisel festgehalten wird. Leon, ein junger Bursche aus dem Volk, hat sich als Koch in das Haus des Bischofs gedrängt. Er versteht nicht, warum er mit nichts kochen soll. Er streitet mit dem Hausverwalter, als der ihm mit Entlassung droht.

(Im Haus des Bischofs Gregor. Der junge Leon, seit Kurzem Koch, streitet mit dem Hausverwalter.)

- 1 So? In der Küche meint ihr? Zeigt mir die!
Wenn eine Küche der Ort ist, wo man kocht,
So sucht ihr sie im ganzen Schloss vergebens.
Wo man nicht kocht, ist keine Küche, Herr,
- 5 Wo keine Küche, ist kein Koch. Das, seht ihr?
Wollt ich dem Bischof sagen; und ich tus,
Ich tus fürwahr, und säht ihr noch so scheel.
Pfui, Schande über alle Knauserei!
Erst schickten sie den Koch fort, nun, da meint ich,
- 10 Sie trauten mir so viel und war schon stolz,
Doch als ich anfang, meine Kunst zu zeigen,
Ist alles viel zu teuer, viel zu viel.
Mit nichts soll ich da kochen, wenn auch nichts.
Nur gestern noch erhascht ich ein Stück Wildpret,
- 15 So köstlich als kein andres, um 'nen Spottpreis,
Und freute mich im voraus, wie der Herr sich,
Der alte, schwache, laben würde dran.
Ja, prost die Mahlzeit! Musst ichs nicht verkaufen,
An einen Sudelkoch verhandeln mit Verlust;
- 20 Weils viel zu teuer schien, gar viel zu kostbar.
Nennt ihr das Knauserei? wie, oder sonst?

[...]

Mich jagen? Ei, erspart euch nur die Müh!
Ich geh von selbst. Hier, meine Schürze, seht!
Und hier mein Messer, das euch erst erschreckt,

(Er wirft beides auf den Boden.)

- 25 So werf ichs hin und heb es nimmer auf.
Sucht einen andern Koch für eure Fasten!
Glaubt ihr, für Geld hätt ich dem Herrn gedient?
Es gibt wohl andre Wege noch und bessre,

Sich durchzuhelfen, für 'nen Kerl wie ich.
30 Der König braucht Soldaten, und, mein Treu!
Ein Schwert wär nicht zu schwer für diese Hand.
Doch sah ich euern Bischof durch die Straßen,
Mit seinem weißen Bart und Lockenhaar,
Das Haupt gebeugt von Alterslast,
35 Und doch gehoben von – ich weiß nicht was,
Doch von was Edlem, Hohem muss es sein;
Die Augen aufgespannt, als säh er Bilder
Aus einem andern, unbekannten Land,
Die allzugroß für also kleine Rahmen:
40 Sah ich ihn so durch unsre Straßen ziehn,
Da riefs in mir: dem musst du dienen, dem,
Und wärs als Stallbub. Also kam ich her.
In diesem Haus, dacht ich, wär Gottesfrieden,
Sonst alle Welt in Krieg. Nun da ich hier,
45 Nun muss ich sehn, wie er das Brot sich abknappt,
Als hätt er sich zum Hungertod verdammt,
Wie er die Bissen sich zum Munde zählt.
Mag das mit ansehen wer da will, ich nicht.